



Stadt Bibliothek Gütersloh
DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH

**Lagebericht
und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2015**

Inhalt:

Lagebericht

1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung	3
2. Leistungsbericht	3
2.1 Überblick	3
2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichtsjahr	4
3. Personalbericht.....	18
4. Finanzbericht	19
4.1 Ertragslage	19
4.1.1 Jahresergebnis	19
4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel	20
4.2 Investitionen.....	21
4.3 Vermögens- und Finanzlage	21
5. Risikobericht	21
5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung	21
5.2 Finanzielle Risiken und Chancen	22
5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung	22
5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen	22
5.2.3 Personalkostenrisiken	22
5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes	22
5.2.5 Sonstige finanzielle Chancen und Risiken.....	23
5.3 Nichtfinanzielle Risiken	23
6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick ..	23

Tabellen:

Tab. 1: Medienbestände der Schulbibliotheken	8
Tab. 2: Veranstaltungen für Kinder- und Eltern	15
Tab. 3: Veranstaltungen für Jugendliche	15
Tab. 4: Veranstaltungen für Erwachsene	15
Tab. 5: Veranstaltungen „Generation Plus“	16
Tab. 6: Personalressourcen 2009 bis 2015.....	18
Tab. 7: Personal-Kennzahlen.....	18
Tab. 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung..	19
Tab. 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel	20

Übersichten:

Geschäftsjahr 2015 in Stichworten	3
Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek.....	4
Partner der Stadtbibliothek im Überblick	14

Jahresabschluss

A. Bilanz zum 31.12.2015	25
B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	26
C. Anhang zum Jahresabschluss 2015	27
1. Allgemeine Angaben.....	27
2. Erläuterungen zur Bilanz.....	27
2.1 Anlagevermögen.....	27
2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten	27
2.1.2 Berechnung der Abschreibungen	27
2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter	27
2.2 Umlaufvermögen	27
2.3 Sonderposten.....	27
2.4 Rückstellungen	28
2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	28
2.6 Rechnungsabgrenzungsposten.....	29
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 29	
3.1 Umsatzerlöse	29
3.2 Sonstige betriebliche Erträge.....	29
3.3 Gesellschafter-Zuwendungen	30
3.4 Materialaufwand	30
3.5 Personalaufwand	30
3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten.....	30
3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	30
3.8 Positionen des Finanzergebnisses.....	31
4. Weitere Angaben	31
4.1 Angaben zu den Gesellschaftsorganen	31
4.1.1 Geschäftsführung	31
4.1.2 Gesellschafterversammlung	31
4.2 Mitarbeiter	31
4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	32
4.4 Latente Steuern.....	32
4.5 Abschlussprüfer	32
5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen	33
Anlage: Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2015.....	34

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

35

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeines und öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH wurde 1979 gegründet. Sie nahm ihren öffentlichen Betrieb mit der Eröffnung des Bibliotheksgebäudes am 04.05.1984 auf. Gesellschafter sind die Stadt Gütersloh (51 %) und die Bertelsmann Stiftung (49 %).

Im Gesellschaftsvertrag hat sich die Stadt Gütersloh verpflichtet, alle mit dem Betrieb der Bibliothek verbundenen laufenden Kosten zu übernehmen.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtbibliothek ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

2. Leistungsbericht

2.1 Überblick

Das Geschäftsjahr 2015 in Stichworten:

- ▶ Vorbereitung der automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage
- ▶ Energetische Sanierung mit der Modernisierung der Lüftungssteuerung
- ▶ Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die Schulbibliotheken mit den weiterführenden Schulen
- ▶ Finanzierung einer schulbibliothekarischen Stelle durch die Bertelmann SE & Co. KGaA
- ▶ Mitarbeiterumfrage
- ▶ Teamentwicklungsprozess
- ▶ Relaunch der Homepage

Nach der sechsmonatigen Vakanz übernahm am 1. Januar die neue Geschäftsführerin, Silke Niermann, die Leitung der Stadtbibliothek.

Ein großer Schwerpunkt im Jahr 2015 lag in der weiteren Umsetzung der umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. So konnten durch den Umzug der BIGS (Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle) vom Erdgeschoss in die 2. Etage der Bibliothek die entsprechenden Räumlichkeiten für den Einbau einer automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage vorbereitet werden. Die Modernisierung der Lüftungssteuerung und die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der kompletten Bibliothek wurden mit Fachplanern weiter ausgearbeitet. Ende des Jahres konnte mit dem Umbau der Lüftungssteuerung begonnen werden.

Nach den ersten Mitarbeitergesprächen mit der neuen Geschäftsführerin zeigte sich, dass für die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen der Stadtbibliothek ein Teamentwicklungsprozess dringend notwendig geworden ist. Dieser Prozess startete unter der Leitung einer Personaltrainerin im November und wurde mit vier Teamworkshops im Februar/März 2016 fortgesetzt. Grundlage der Teamworkshops war auch die kurz vorher durchgeführte Mitarbeiterbefragung.

Neben diesen besonderen Maßnahmen standen natürlich auch die ständige Weiterentwicklung der Leseförderungsangebote und der weitere Ausbau der digitalen Angebote im Haus im Fokus.

Besonders wichtig für die Weiterführung der schulbibliothekarischen Arbeit an den weiterführenden Gütersloher Schulen war die Entscheidung der Bertelsmann SE, für weitere zwei Jahre eine schulbibliothekarische Stelle zu finanzieren. Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen 2012 musste in dem Bereich eine Stelle eingespart werden. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Bertels-

mann SE hätten die Öffnungszeiten der Mediotheken in den Schulen deutlich reduziert werden müssen.

2.2 Strategische Ziele und ihre Umsetzung im Berichtsjahr

Die Stadtbibliothek leitet ihre strategischen Ziele aus fünf allgemeinen Zielen ab, die sie in enger Anlehnung an die entsprechenden Ziele des Geschäftsbereichs Bildung, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gütersloh formuliert hat.

Allgemeine Ziele der Stadtbibliothek:

1. Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.
2. Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.
3. Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.
4. Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.
5. Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

Die strategischen und operationalisierten Ziele für das Berichtsjahr wurden im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2015 (DS 416/2014) wie folgt festgelegt:

Allgemeines Ziel Nr. 1:

Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.

Strategisches Ziel 1.1:

Die Stadtbibliothek richtet ihre Angebote am Bildungs- und Informationsanspruch der Bürger aus. Den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen kommt ein besonderer Stellenwert zu.

Operationalisiertes Ziel 1.1.1:

Jährlich werden mindestens 10,5 % des Medienangebots erneuert.

Zielerreichung:

Die Erneuerungsquote betrug im Berichtsjahr 8,9 % (Vorjahr 11,5 %). Die Quote umfasst sowohl physische Medien als auch die Medien in der eAusleihe. Es wurden insgesamt 11.264 Medien gekauft.

Erläuterungen:

Noch im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2013 hatten 158.000 € für den Ankauf von Medien zur Verfügung gestanden. Dieser Ansatz war um 10.000 € gekürzt worden, um den Erhalt einer schulbibliothekarischen Personalstelle abzusichern. Im Berichtsjahr standen damit real nur 148.800 € zum Ankauf von Medien physischer und digitaler Form zur Verfügung.

Aufgrund wesentlich geringerer Drittmittel in Höhe von nur 717,61 € im Berichtsjahr und einem im Vergleich zu 2014 gestiegenen Durchschnittspreis von 11,03 € auf 14,16 € lag die Erneuerungs-

quote 2015 knapp unter 9 %. Besonders die ausgelaufene Förderung des Projektes „Schritt für Schritt – Buchstabenfit“ macht sich hier deutlich bemerkbar. Die Einwerbung von Drittmitteln für den Medienankauf ist weiterhin eine wichtige Aufgabe. Diese sind meist an neue Projekte gebunden, deren Umsetzung und Abwicklung zusätzliche Personalkapazitäten im Haus binden. Dieses Personal fehlt dann in Folge im regulären Bibliotheksbetrieb.

Die Zahl der Ausleihen lag im Berichtsjahr bei 613.348 (Vorjahr: 642.862). Trotz einer weiterhin positiven Entwicklung bei den digitalen Ausleihen konnte damit der Planwert im Berichtsjahr nicht erreicht werden.¹ Die Rückgänge von Neuerwerbungsquote und Ausleihen im Berichtsjahr zeigen, dass erfolgreiche Bibliotheksarbeit auch weiterhin eine ausreichende Medienausstattung voraussetzt. Dies bestätigt eine aktuelle Befragung zur „Zukunft der Bibliotheken in Deutschland“². Zwischen 76 % (Gesamtbevölkerung) und 93 % der Befragten (aktuelle Nutzer) äußerten die Erwartung, dass eine öffentliche Bibliothek ein umfangreiches Medienangebot bereitstellen sollte. Demgegenüber sahen nur 36 % (Ex-Nutzer) bis 73% (aktuelle Nutzer) diese Erwartung auch vor Ort erfüllt.

Operationalisiertes Ziel 1.1.2:

Mindestens 10 % des Medienetats werden für Online-Angebote verwendet.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurden 10,6 % des Medienetats für die eAusleihe verwendet (Vorjahr 14,7 %).

Erläuterungen:

Der seit 2012 bestehende Bibliotheksverbund der owl-eAusleihe konnte auch in diesem Jahr wieder steigende Ausleihen verzeichnen. Durch den Beitritt der Stadtbibliotheken Bielefeld und Löhne Bielefeld hat sich Anfang 2015 der Verbund auf 14 teilnehmende Bibliotheken erweitert. Damit konnte der ausleihbare digitale Bestand von knapp 20.000 Medien Ende 2014 auf über 41.000 Medien Ende 2015 erweitert werden. Auch die Zahl der elektronischen Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements stieg dadurch von 16 auf 47 Titel, die nun über die owl-eAusleihe herunter geladen werden können. In allen beteiligten Bibliotheken kam es auch 2015 zu steigenden Ausleihzahlen. So verzeichnete die Stadtbibliothek Gütersloh im Berichtsjahr 33.524 Downloads von digitalen Titeln. Das sind 24 % mehr Ausleihen im Vergleich zu 2014. 2015 wurden insgesamt 15.999,90 € für den Erwerb von digitalen Ausleihlizenzen investiert. Der rechnerische Anteil der Stadtbibliothek Gütersloh am Bestand der owl-eAusleihe betrug damit Ende 2015 12.065 Medien.

Das Angebot der eAusleihe wird ständig optimiert. So arbeitet der Anbieter seit 2015 intensiv an der Verbesserung der Funktionalitäten des Portals und der Umsetzung von Nutzerwünschen, zum Beispiel die frühzeitige Rückgabe von Medien. Mit dem Release der Portalseite ist zukünftig auch eine bessere Nutzerstatistik möglich. So ergab eine erste stichprobenartige Auswertung der Nutzerzahlen, dass ungefähr 10 % der in Gütersloh angemeldeten Bibliotheksnutzer ausschließlich die owl-eAusleihe nutzen.

Dieses deutliche Interesse an digitalen Ausleihangeboten versucht die Stadtbibliothek seit Ende 2015 mit einem zusätzlich zur owl-eAusleihe angebotenen Bestand von eMedien noch besser zu befriedigen. Mit dem Anbieter Ciando testet die Stadtbibliothek ein neues, nutzergesteuertes Erwerbungsmodell. Die Nutzer haben dabei über den Gütersloher Bibliothekskatalog Zugriff auf mehrere tausend eMedien, aber erst durch den durchgeführten Download des Nutzers erwirbt die Bibliothek dieses eMedium. Die ersten Ausleihauswertungen zeigen, dass dieses Angebot sehr gut genutzt wird. Die Stadtbibliothek beabsichtigt, auch 2016 im Rahmen ihres Medienetats weitere Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.

¹ Die Auswertung der ersten beiden Monate des Jahres 2016 zeigt dagegen auch bei den physischen Ausleihen wieder einen Anstieg. Falls dieser Trend im weiteren Jahresverlauf anhält, erreichen die Entleihungen im neuen Jahr wieder das Niveau des Jahres 2014.

² Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland: Eine Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 16 Jahre - Allensbach: Institut für Demoskopie, 2015, www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige_pdfs/11048_Bericht_ekz_Bibliotheken.pdf

Die Stadtbibliothek bietet ihren Kunden darüber hinaus mit der Digitalen Bibliothek (DigiBib) einen kostenlosen Zugriff auf verschiedene Datenbanken (z.B. „Statista“) und Kataloge an. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schüler, um ihre Recherchekompetenz zu erweitern. Die Lizenzkosten für die Datenbankinhalte betragen im Berichtsjahr rund 1.700 €. Die Stadtbibliothek beteiligt sich im Rahmen der DigiBib auch an der Landeslizenz zur Nutzung der Munzinger Datenbanken. Die Kunden der Stadtbibliothek können damit Informationen zu Personen, Sport, Pop, Länder, Chronik, Film sowie die Brockhaus Enzyklopädie abrufen. Die Kosten der Teilnahme werden zu 60 % durch das Land NRW getragen. Danach sind im Berichtsjahr Eigenmittel für die Nutzungsrechte in Höhe von 629 € angefallen.

Mitte des Jahres konnte der Relaunch der Homepage erfolgreich abgeschlossen werden. Durch das neue CMS (Content-Management-System) ist die Stadtbibliothek nun in der Gestaltung ihrer Homepage eigenständiger. Inhalte und Aufteilung können von den eigenen Mitarbeitern gestaltet und an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden.

Strategisches Ziel 1.2:

Die Stadtbibliothek legt ihren Schwerpunkt beim Veranstaltungsangebot auf die Vermittlung der digitalen Kompetenz.

Operationalisiertes Ziel 1.2.1:

Jährlich finden in der Q-thek mindestens 9 Einführungen zu den Online-Angeboten und Online-Dienstleistungen der Stadtbibliothek statt.

Zielerreichung:

2015 wurden 10 Veranstaltungen mit 52 Teilnehmern durchgeführt (Vorjahr: 10 Veranstaltungen mit 161 Teilnehmern).

Erläuterungen:

Auch 2015 setzte sich der Trend sinkender Teilnehmerzahlen bei den digitalen Veranstaltungen im Rahmen der Q-thek fort. Aufgrund dessen wurde eine Überarbeitung des Konzeptes notwendig, da der Personaleinsatz für diese geringe Resonanz nicht mehr zu rechtfertigen gewesen wäre. Eine Überlegung war die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, wie VHS und Verbraucherzentrale. So übernahm die Verbraucherzentrale eine Q-thek-Veranstaltung zum Thema „Verbraucherrechte im Internet“. Die VHS hat die Q-thek-Veranstaltung zur digitalen Ausleihe in das Programm der Seniorenuni eingebunden. 2016 sollen diese Kooperationen weiter vertieft werden. Zudem werden die bisherigen angebotenen Themen kritisch überprüft und an aktuelle Themen angepasst, wie zum Beispiel die Nutzung von Apps u.ä. Es ist auch zu beobachten, dass das große Interesse an Schulungen zur owl-eAusleihe aus den ersten Jahren deutlich zurückgegangen ist, da mittlerweile die eBook-Nutzung schon sehr verbreitet ist. Neben der immer wieder zu überprüfenden inhaltlichen Gestaltung des Angebotes ist aber auch die regelmäßige Qualifizierung des Personals, um entsprechende Q-thek-Veranstaltungen durchzuführen, eine besondere Herausforderung für die Stadtbibliothek.

Das 2014 entwickelte Recherchetraining für Facharbeiten in Kooperation mit dem Evangelisch Städtischen Gymnasium ging 2015 in ein zweites Pilotjahr. Das Konzept wurde aufgrund der Erfahrungen des ersten Projektjahres angepasst. So fanden aus organisatorischen Gründen die Schulungen der Oberstufenkurse nicht mehr in der Stadtbibliothek statt, sondern in der Schule. Zudem wurde das Konzept zeitlich gestrafft, so dass es besser in den schulorganisatorischen Ablauf integriert werden kann. Die Auswertung des zweiten Projektjahres kann erst 2016 stattfinden, da sich das Angebot auf das Schuljahr 2015/16 bezieht. Geplant ist 2016 zudem die Übertragung dieses Konzeptes auf alle Schulmedienbibliotheken mit Sekundarstufe II.

Die Stadtbibliothek hat eine Facebook-Seite und nutzt darüber hinaus Twitter. Ein internes Wiki dient als Informationsplattform für die Mitarbeiter. Seit Januar 2012 schreibt die Stadtbibliothek in einem Blog zu Themen wie Informationskompetenz, Online-Dienstleistungen, eBook-Readern und informiert darüber hinaus über ihre Projekte.

An den Informationsplätzen ist ein deutlicher Anstieg bei Fragen zu Online-Dienstleistungen, Sozialen Medien, eBook-Readern sowie Games zu verzeichnen. Auch dies erfordert eine kontinuierliche Qualifizierung des gesamten Personals in diesem Bereich.

Im Bereich der Kinder- und Elternbibliothek ist eine neue Veranstaltungsreihe zu qualitativ guten Kinderbuch-Apps entstanden. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh wurden vier Tageseinrichtungen und deren angehende Schulkinder gewonnen, zusammen mit dem Mitarbeiter-Team die neue Reihe zu erproben. Zusätzlich gab es innerhalb der Q-thek-Veranstaltungen ein Angebot für Mitarbeitende in TEK und Grundschulen zu dem Thema „Auswahl und Einsatz von entsprechenden Apps in den Einrichtungen“.

Operationalisiertes Ziel 1.2.2:

Eine Spielkonsole steht dauerhaft im Bereich der Kinderbibliothek. Samstag können es, je nach Raumnutzung, auch zwei Geräte sein.

Zielerreichung:

Es fanden zwei Gaming-Turniere mit 57 Teilnehmern statt. Die ganztägige Veranstaltung „Spiel ab!“ hatte 915 Besucher.

Erläuterungen:

2015 wurde das Gaming-Konzept der Stadtbibliothek verändert. Statt der regelmäßigen Gaming-Samstage mit immer weniger Teilnehmern wurden in der Kinderbibliothek für die Altersgruppe der bis zu zwölfjährigen Kinder feste Konsolen aufgestellt. Dort wechseln die Spiele, die spezifisch für diese Altersgruppe konzipiert sind. Das Angebot wird unterschiedlich stark angenommen und ist für den Bereich der Kinderbibliothek noch nicht optimal. Im Rahmen einer Sanierung der Kinderbibliothek wäre es deshalb sinnvoll, für das Gaming-Angebot einen eigenen Bereich einzurichten.

Daneben wurden zwei Gaming-Turniere an einem Samstag angeboten. Die Resonanz auf diese Sonderveranstaltungen war sehr gut und zeigt, dass neben einem festen, offenen Angebot die Form von einzelnen Gaming-Events dann auch für ältere Kinder oder Jugendliche ein sinnvoller Weg ist.

Im November hat die Stadtbibliothek auf einem Samstag zu einem ganzen Spieletag eingeladen, an dem es nicht nur um Konsolenspiele ging. Bei der Veranstaltung „Spiel ab!“ wurden neue und bekannte Brettspiele, aber auch Spiele-Apps präsentiert und zum Mitspielen eingeladen. Mit über 900 Besuchern und mehreren Kooperationspartnern war die Veranstaltung ein großer Erfolg und soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder stattfinden.

Operationalisiertes Ziel 1.2.3:

Mindestens 80 % der Klassen an den weiterführenden Schulen mit einer fachlich geleiteten Schulbibliothek nehmen an den obligatorischen Modulen zur Erlangung von Recherchekompetenz teil.

Zielerreichung:

Die Mehrzahl der beteiligten Schulen haben mit 80 % bis 100 % der Klassen 5 – 10 die Angebote der Schulbibliotheken genutzt.

Erläuterungen:

An neun von zehn weiterführenden Schulen werden Schulbibliotheken durch Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek fachlich geleitet. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch den Fachbereich Jugend und Bildung.

Als Nachwirkung der Sparmaßnahmen hatte sich Anfang 2013 der Personalumfang von 5,25 auf 4,5 Vollzeit-Stellen verringert. Eine weitere Stelle, die ab November 2013 weggefallen wäre, konnte für die Jahre 2016 und 2017 weiter gesichert werden. Die Finanzierung übernehmen weiterhin die Schulen, die dabei von der Bertelsmann SE unterstützt werden. Die Zentrale beteiligt sich au-

Berdem durch Umschichtung von Mitteln aus dem Medienetat mit jährlich 10.000 € an den Kosten dieser Stelle.

Ziel und Aufgabe der Schulbibliotheken bestehen darin, die Lesefähigkeit, die Lesebereitschaft und die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und zu entwickeln. Die Einbeziehung von Eltern, Lehrern und Schülern in die Bibliotheksarbeit spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Die 6 Mitarbeiter nehmen mit Unterstützung von ca. 120 freiwillig engagierten Schülern, Eltern und Lehrern folgende Aufgaben wahr:

- ▶ fachliche Leitung der Schulbibliotheken einschließlich Anleitung und Koordination der ehrenamtlich mithelfenden Schüler und Eltern
- ▶ Bestandsaufbau und -pflege
- ▶ Beratung und Information
- ▶ Leseförderung und Medienerziehung
- ▶ Begleitung und Betreuung von Unterrichtsvorhaben
- ▶ Programm- und Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Bezeichnung „Lesepartner Gütersloh“ besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Stadtbibliothek und Schulen, die im Projekt „Bildungspartner NRW“ landesweit vernetzt ist. In diesem Rahmen wurde bereits 2005 ein Strukturplan entwickelt, der Unterrichtsinhalte und Bibliotheksnutzung verknüpft. Oberstes Ziel ist, jeden Schüler und jeden Lehrer mindestens einmal im Schuljahr mit einem Medien- oder Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek oder einer Schulbibliothek zu erreichen.

Die Programmarbeit der Schulbibliotheken umfasst im Einzelnen:

- ▶ Klassenführungen zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung
- ▶ Bibliotheksunterricht
- ▶ Autorenlesungen, Bücherrätsel, Buchvorstellungen, Schreib- und Vorlesewettbewerbe
- ▶ Mitwirkung am „Sommerleseclub“

2015 fanden in den Schulbibliotheken insgesamt 92 Führungen mit 2.449 Schülern, 330 Veranstaltungen mit 10.266 Schülern sowie 1.461 Mal Bibliotheksunterricht mit 21.639 Schülern statt.

Im Vergleich zeigte sich eine höhere Nachfrage der Angebote „Führungen“ und „Bibliotheksunterricht“ durch Lehrer und Schüler. Hierbei stehen Information und Recherche im Mittelpunkt. Voraussetzungen sind aktuelle Medienbestände sowie Internet-Arbeitsplätze. Die Zielerreichung ist aber auch von den Stundenkontingenten des Fachpersonals, ausreichenden Arbeitsplätzen und den Öffnungszeiten abhängig.

Die einzelnen Schulbibliotheken weisen in Bezug auf Räumlichkeiten, Möblierung, Medienbestand, Öffnungszeiten, Finanzierung und Anbindung an das EDV-System der Stadtbibliothek sehr unterschiedliche Voraussetzungen auf.

Schulbibliothek	Gesamtbestand	Zugänge	Erneuerungsquote
Anne-Frank-Schule	14.138 ME	445 ME	3,1%
Ev. Stift. Gymnasium	16.240 ME	273 ME	1,7%
Freiherr-vom-Stein-Schule	7.797 ME	211 ME	2,7%
Geschwister-Scholl-Schule	8.384 ME	454 ME	5,4%
Hauptschule Nord	5.603 ME	49 ME	0,9%
Hauptschule Ost	3.201 ME	133 ME	4,2%
Janusz-Korczak-Schule	11.148 ME	532 ME	4,8%
Schule an der Dalke	1.887 ME	184 ME	9,8%
Städt. Gymnasium	13.679 ME	552 ME	4,0%
Summe Schulbibliotheken	82.077 ME	2.833 ME	Ø 3,5%

Tabelle 1: Medienbestände der Schulbibliotheken

Für die Finanzierung der Medienzugänge sind die Schulen zuständig. Die durchschnittliche Erneuerungsquote von 3,5 % ist nicht ausreichend, ein Medium verbleibt so im Schnitt 28 Jahre im Bestand. Falls sich die Erneuerungsquote nicht erhöht, führt dies in den nächsten Jahren zu einem

veralteten, unattraktiven Bestand oder zu einem deutlich kleineren Bestand, der nur noch ausgewählte Schwerpunkte abdecken kann.

Operationalisiertes Ziel 1.2.4:

Zusammen mit den Oberstufenkursen des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums werden Facharbeitskurse in Form einer Pilotphase durchgeführt. Dabei geht es um die Schulung von Recherchetechniken und die Unterstützung bei der Themenfindung.

Zielerreichung:

Die Facharbeitsschulungen werden im Schuljahr 2015/16 in modifizierter Form in Kooperation mit dem ESG weitergeführt.

Erläuterungen:

Die Pilotphase des Schuljahres 2014/15 ist im Januar 2015 mit den letzten Schüler-Workshops abgeschlossen worden. 156 Oberstufen-Schüler wurden bislang von Mitarbeitern der Bibliothek als Vorbereitung der anstehenden Facharbeiten in die Recherchetechniken digitaler Datenbanken und auch des eigenen Bibliothekskataloges eingeführt. Sowohl von Seiten der Schüler als auch der Schulleitung des ESG und der Stadtbibliothek wurde die Durchführung eines derartigen Recherche-Trainings für Oberstufenschüler als erfolgreich bewertet. Aufgrund der Erfahrungen des ersten Pilotjahres haben die Kooperationspartner entschieden, die Workshops zu überarbeiten und im Schuljahr 2015/16 in eine weitere Testphase zu gehen. Ziel ist die Erarbeitung eines Facharbeiten-recherche-Trainings, welches auch in den anderen weiterführenden Schulen mit SEK II-Stufe durch das schulbibliothekarische Personal angeboten werden kann.

Allgemeines Ziel Nr. 2:

Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.

Strategisches Ziel 2.1:

Die Stadtbibliothek bietet Kindern kostenfreie Angebote und verbessert durch ihre kostenermächtigten Angebote die Bildungschancen von finanziell beeinträchtigten Menschen.

Erläuterungen:

Es gibt hierzu kein konkretes Ziel. Die Nutzungsdaten zeigen aber, dass für finanziell beeinträchtigte Menschen die Stadtbibliothek als Zugang zu Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten besonders bedeutsam ist. So erfüllen 17 % der 4.472 erwachsenen Bibliothekskunden die Voraussetzungen für einen ermäßigten Bibliotheksausweis. Zudem sind der Besuch der Stadtbibliothek und die Nutzung der Medienbestände und Informationsquellen vor Ort für jeden Nutzer kostenlos. Kinder können bis zum 15. Lebensjahr kostenlos ausleihen und bekommen in Führungen erste Unterstützungen in Lese- und Medienkompetenz. Damit leistet die Stadtbibliothek einen wichtigen Beitrag zu verbesserten Bildungschancen finanziell benachteiligter Menschen, insbesondere auch der Kinder. Aufgrund der wachsenden Zahl der Flüchtlinge wurden neue Angebote überlegt. Dank der Unterstützung durch die Bürgerstiftung entstand der Themenkreis „Deutsch easy“, in dem die Neubürger einfache Informationen zur deutschen Sprache und zur Stadt Gütersloh finden. Sammlungen mit Medien aus diesem Bereich wurden ehrenamtlich Engagierten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Benutzungsordnungen in neun verschiedenen Sprachen unterstützen die Kommunikation mit den Neukunden.

Strategisches Ziel 2.2:

Die Stadtbibliothek fördert durch ihre Lese- und Lernangebote und deren aktive Vermittlung die Teilnahme am Bildungssystem.

Operationalisiertes Ziel 2.2.1:

Grundschulen nehmen an 80 Veranstaltungen (inklusive Führungen) teil, die auf dem Programm „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ basieren.

Zielerreichung:

2015 wurden im Rahmen des Programms „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ insgesamt 104 Veranstaltungen durchgeführt.

Erläuterungen:

Die Leseförderung ist eine Kernaufgabe der Stadtbibliothek. Das Ziel des Ende 2011 zusammen mit der Bertelsmann Stiftung gestarteten Projektes „Schritt für Schritt - Buchstabenfit“ ist es, Kindern im Grundschulalter einen strukturierten und verbindlichen Zugang zu Medien und zur Bibliothek anzubieten und damit Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten anzusprechen. Nach dem Ende des Projektes Ende 2014 wurden in 2015 alle Module geprüft und in den Bibliotheksalltag des Teams der Kinder- und Elternbibliothek integriert. Dabei handelt es sich um frei wählbare Basis- und Aufbauangebote, die sich die Klassen selbst zusammenstellen und buchen können. Darüber hinaus wird es weiterhin Klassen geben, die sich zur Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek über 1 ½ Schuljahre verpflichten und regelmäßig von dem Team der Kinder- und Elternbibliothek besucht werden oder die Stadtbibliothek zu Veranstaltungen besuchen. Die hohe Zahl der Veranstaltungen zeigt, dass die Nachfrage außerordentlich groß ist. Im Rahmen des Teamentwicklungsprozesses sollen der Einsatz der Mitarbeitenden und die Inhalte des Angebotes 2016 optimiert werden.

Operationalisiertes Ziel 2.2.2:

In den fachlich geleiteten Schulbibliotheken werden die Ziel- und Leistungsvereinbarungen umgesetzt.

Zielerreichung:

Das Ziel konnte 2015 noch nicht abschließend realisiert werden.

Erläuterungen:

Der Entwurf für die Leistungsvereinbarungen, der auf den bereits bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den beiden Hauptschulen basiert, wurde vom Team Schulbibliotheken im Berichtsjahr ebenso ergänzt wie der Strukturplan, der die obligatorischen und fakultativen Angebote und Aktivitäten aufführt.

Die Abstimmung mit dem Fachbereich Jugend und Bildung sowie den Schulen ist aber aus Zeitgründen, auch bedingt durch die Neubesetzung der Bibliotheksleitung, noch nicht abschließend erfolgt. Es können aufgrund der Personalkürzung im Team Schulbibliotheken nicht mehr an allen Schulen alle bestehenden fakultativen Aktivitäten und Angebote weitergeführt werden. Hier muss für jede Schule eine individuelle Lösung gefunden werden. Die Zielvereinbarungen sollen nun 2016 mit den Schulen geschlossen werden.

Operationalisiertes Ziel 2.2.3:

Weiterführung des „Lesefrühlings“ (in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld)

Zielerreichung:

Die Veranstaltungsreihe Lesefrühling wurde auch 2015 in bewährter Weise weitergeführt.

Erläuterungen:

Der „Lesefrühling“ wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal kommunal übergreifend und gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh in effektiver Arbeitsteilung durchgeführt. Vom 2. bis zum 25. März fanden in den beiden Zentralbibliotheken jeweils 13 Lesungen für Kinder statt. Bekannte und beliebte Autorinnen und Autoren (u.a. Erwin Grosche, Oliver Uschmann, Jochen Ma-

riss, Franziska Gehm) stellten insbesondere für 4- bis 12-jährige Kinder ihre neuen Bücher vor. Es gab mehr Lesungen für ältere Kinder. Die Zahl der Teilnehmenden stieg auf 934 Personen (790 Personen in 2014).

Operationalisiertes Ziel 2.2.4:

Weiterführung des „Sommerleseclubs“

Zielerreichung:

Das Leseförderungsprogramm „Sommerleseclub“ wurde 2015 weitergeführt.

Erläuterungen:

Der Sommerleseclub gehört mittlerweile zu einem festen Veranstaltungsangebot für Schüler der Klassen 5 bis 10 in den Sommermonaten. Viele Teilnehmer haben schon einen Ausweis in der Stadtbibliothek. Besonders in den Schulbibliotheken wird über Aktionen für die Teilnahme am Sommerleseclub geworben. Der Trend der nur leicht steigenden Teilnehmerzahlen (2015: 874, 2014: 820) zeigt aber ebenso, dass weiter verstärkt Ressourcen in die Leseförderung der jüngeren Kinder investiert werden müssen.

Operationalisiertes Ziel 2.2.5:

Weiterführung der Vorlese-Veranstaltungen durch Ehrenamtliche auf Deutsch, Türkisch, Aramäisch. Eine Ausweitung auf weitere Sprachen wird geprüft.

Zielerreichung:

Alle Vorlese-Veranstaltungen werden durch den Einsatz ehrenamtlich engagierter Menschen weitergeführt.

Erläuterungen:

Für zweijährige Kinder gab es zweimal im Monat die ehrenamtlich organisierte Veranstaltungsreihe „Lesekrümel“, bei der Bilderbücher vorgelesen und durch ein kreatives Angebot ergänzt wurden. Eine Ausweitung des Angebotes auf weitere Sprachen ist für 2016 geplant.

Allgemeines Ziel Nr. 3:

Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.

Strategisches Ziel 3.1:

Die Stadtbibliothek bietet vor Ort eine Lernumgebung an, die sowohl das konzentrierte individuelle Lernen als auch gemeinschaftliches Lernen ermöglicht.

Strategisches Ziel 3.2:

Die Stadtbibliothek ist offen für alle Menschen und ermöglicht es ihren Besuchern, sich in einem geschützten Raum zu treffen.

Zielerreichung:

Kein konkretes Ziel.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr konnte die Bibliothek 202.900 Besucher verzeichnen. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 4 %. Viele dieser Besucher nutzen die rund 400 öffentlichen Sitz- und Arbeitsplätze im Haus, um in Lerngruppen oder einzeln dort zu arbeiten oder sich auch einfach zum Spielen und zur Kommunikation zu treffen. Ein Erklärungsansatz für den leichten Besucherrückgang könnte ein verändertes Nutzungsverhalten der Besucher sein. So beobachtet die Bibliothek, dass sich Nutzer wesentlich länger in der Bibliothek aufhalten und damit auch oft ein

Engpass von Arbeitsplätzen für weitere Besucher entsteht. Diese überlegen sich dann in Folge einen weiteren Besuch in der Stadtbibliothek. Die Flüchtlingsentwicklung in Gütersloh seit Mitte 2015 hat diese Situation zudem verschärft. So haben sich viele Flüchtlinge in der Bibliothek angemeldet, um das WLAN nutzen zu können und halten sich oft mehrere Stunden im Haus auf. Seit längerem wird deshalb über die Schaffung weiterer Lernräume und Arbeitsplätze im Haus nachgedacht.

Zusätzlich sind an sehr warmen Tagen die klimatischen Bedingungen im Haus nicht optimal, was durch die Erneuerung der Lüftungssteuerung 2016 behoben werden soll. Unter Umständen hält auch das von einem Besuch und Aufenthalt in der Bibliothek ab.

Die Stadtbibliothek verfügt über 17 PCs mit Internetzugang (15 PCs in der Q-thek, 2 PCs im Kindermedienspielplatz) sowie 6 dezentral aufgestellte PCs für reine Katalog-Recherchen.

Bibliothekskunden, die ihre Laptops oder Smartphones mitbringen, können das kostenfreie WLAN der Bibliothek nutzen.

Strategisches Ziel 3.3:

Die Stadtbibliothek richtet ihre Öffnungszeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten nach den Bedürfnissen der Kunden aus.

Operationalisiertes Ziel 3.3.1:

Die Gestaltung der Öffnungszeiten am Wochenende wird regelmäßig überprüft.

Zielerreichung

Im Berichtsjahr kein konkretes Ziel.

Erläuterungen:

Die Stadtbibliothek ist momentan dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr geöffnet, am Samstag von 10 bis 15 Uhr. Katalogrecherchen, Verlängerungen und Vormerkungen sind per Internet rund um die Uhr möglich. Die Rückgabebox neben dem Haupteingang ermöglicht eine Medienrückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten. Mit der geplanten automatisierten Rücksortierung wird auch eine Rückbuchung der Medien außerhalb der Öffnungszeiten bereitgestellt.

Überlegungen zu einer Neuausrichtung der Öffnungszeiten können sinnvollerweise erst nach Installation der automatisierten Rückbuchung und Mediensortierung angestellt werden.

Strategisches Ziel 3.4:

Die Gestaltung des Gebäudes erfolgt attraktiv und kundenfreundlich.

Zielerreichung:

Kein konkretes Ziel. Aus finanziellen Gründen kann die besonders beanspruchte Kinder- und Elternbibliothek bis auf weiteres nicht renoviert werden, steht aber bei weiteren Planungen im Fokus. Die übrigen Publikumsgeschosse waren im Zeitraum 2005 bis 2009 erstmals renoviert worden.

Strategisches Ziel 3.5:

Die Substanz des Gebäudes und der technischen Anlagen wird durch vorausschauende Instandhaltung langfristig gesichert.

Operationalisiertes Ziel 3.5.1:

Jährlich werden 75.000 € für die Bauunterhaltung bereitgestellt; die Angemessenheit dieser Mittelbemessung wird in mehrjährigen Abständen überprüft.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr wurden 33.400 € für die laufende Unterhaltung des Bibliotheksgebäudes aufge-

wendet, davon 14.600 € für die Erneuerung der Automatiktür des Haupteingangs. Hinzu kamen 12.600 € für Maßnahmen im Rahmen der energetischen Sanierung, so dass 29.000 € der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden können.

Eine Überprüfung der Mittelbemessung wurde im Berichtsjahr vorgenommen.

Erläuterung:

In der mittelfristigen Finanzplanung sind regelmäßige Bauunterhaltungsaufwendungen von 50.000 € pro Jahr vorgesehen. Darin ist neben den vertraglichen Wartungs- und den erfahrungsgemäß anfallenden kleineren Reparaturkosten von insgesamt 31.300 € auch ein Reserveposten von 18.700 € enthalten. Die Kalkulation umfasst ferner jährliche Rücklagenzuführungen von 25.000 €.

Zur Überprüfung dieser Mittelbemessung war gemeinsam mit einem Architekturbüro eine Begehung des Gebäudes vorgenommen worden. Dabei wurde zunächst der auf eine mittlere Sicht von fünf bis zehn Jahren zu erwartende Bedarf an größeren Reparaturen ermittelt und dokumentiert. Vom Architekturbüro hervorgehoben wurde vor allem die mittelfristig erforderliche Erneuerung des zweiten Personenaufzugs und der Ersatz des nur noch für Spitzenlasten genutzten zweiten Heizkessels (Baujahr 1982). Für die übrigen technischen Anlagen wurde mangels Einsehbarkeit des exakten technischen Zustands die Ansammlung pauschaler Reservebeträge von 20.000 € jährlich empfohlen. Hingewiesen wurde auf eine größere Anzahl möglicher Schönheitsreparaturen, die auch die in den Jahren 2005 bis 2009 renovierten Geschosse betreffen. Die Außenhülle des Gebäudes wurde als solide beurteilt und somit nicht näher untersucht.

Angesichts des jährlichen Reservepostens von 18.700 € zuzüglich der regelmäßigen Rücklagezuführungen erscheint die bestehende Mittelbemessung ausreichend, um die empfohlenen Maßnahmen und pauschalen Reservebeträge finanziell abzudecken.

Operationalisiertes Ziel 3.5.2:

Die energetische Sanierung wird wie in Abschnitt 1.3 des Leistungs- und Wirtschaftsplans 2015 beschrieben fortgesetzt.

Zielerreichung:

Das im Vorjahr erarbeitete Maßnahmenkonzept konnte nicht im beabsichtigten Umfang umgesetzt werden. Die Zeit- und Kostenplanung wurde im Rahmen der Leistungs- und Wirtschaftsplanung 2016 aktualisiert.

Erläuterung:

Sowohl das bauordnungsrechtliche Genehmigungsverfahren für den Umzug der BIGS vom Erdgeschoss ins zweite Obergeschoss als auch das Antragsverfahren für die Förderung der LED-Umrüstung hatten sich als unerwartet zeitaufwendig erwiesen. Da die bisherige BIGS-Fläche im Erdgeschoss als Zwischenlager für auszutauschende Bauteile benötigt wird, konnte der Auftrag zur Umrüstung und Erneuerung der Raumlufttechnik erst Ende des Berichtsjahres erteilt werden, so dass die Ausführung nunmehr in der ersten Jahreshälfte 2016 erfolgt. Erst im Anschluss daran können die LED-Umrüstung und der gegebenenfalls noch erforderliche Einbau einer Sonnenschutz-Anlage vorgenommen werden.

Bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse haben sich ferner verschiedene zusätzliche Arbeiten ergeben, die im Falle der LED-Umrüstung allerdings weitgehend durch die Bewilligung von Bundesmitteln kompensiert werden. Der Ende des Berichtsjahres aufgestellte Leistungs- und Wirtschaftsplan 2016 kalkuliert daher mit einem von der Stadtbibliothek zu tragenden Eigenanteil von rund 633.000 € (bisherige Kalkulation: 577.000 €) bei unveränderten Gesellschaftermitteln.

Auf die weitergehenden Erläuterungen in Abschnitt 1.3 des Leistungs- und Wirtschaftsplans 2016 wird verwiesen.³

³ Drucksache 405/2015 der Stadt Gütersloh, abrufbar unter <http://ratsinfo.guetersloh.de/vorlagen>

Allgemeines Ziel Nr. 4:

Unsere Strukturen, Prozesse und Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.

Strategisches Ziel 4.1:

Die Kooperationen mit örtlichen Einrichtungen werden beibehalten respektive im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten ausgebaut, um Synergieeffekte zu nutzen und um das Angebot für die Kunden zu verbessern.

Zielerreichung:

Aufgrund der Sparbeschlüsse 2010 mussten die Standards der Stadtbibliothek abgesenkt werden. Mit den städtischen Zuschüssen können in der Zentrale als auch in den Schulbibliotheken diese abgesenkten Standards gehalten werden. Für die inhaltliche Weiterentwicklung ist die Stadtbibliothek jedoch besonders auf Drittmittel und Kooperationen angewiesen.

Erläuterung:

Die Stadtbibliothek hat auch im Berichtsjahr mit verschiedenen Partnern zusätzliche Ressourcen für den Medienerwerb und die Veranstaltungsarbeit gewinnen können. Neben finanzieller Unterstützung ging es aber auch um personelle Unterstützung durch eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die Veranstaltungen wie zum Beispiel „Dialog in Deutsch“ oder Vorlese-Angebote betreuen. Die Zusammenarbeit mit der VHS ist im Rahmen der Q-thek-Veranstaltungen noch weiter intensiviert worden und soll mit Unterstützung von VHS-Referenten wieder neu belebt werden.

Diesen Partnern gilt für das Berichtsjahr ein besonderer Dank für ihre Unterstützung der Bibliotheksarbeit.

Partner der Stadtbibliothek im Überblick:

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ Bertelsmann Stiftung
- ▶ Bibliotheken in Ostwestfalen-Lippe
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bündnis für Erziehung der Stadt Gütersloh
- ▶ Bürgerstiftung
- ▶ Die Brücke e. V.
- ▶ Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Fachhochschule Bielefeld
- ▶ Gütersloh Marketing GmbH
- ▶ Gütersloher Suppenküche e. V. - Kinderküche „Die Insel“
- ▶ HBZ - Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ Förderverein Inner Wheel Club
- ▶ Förderverein Lions Club Gütersloh-Wiedenbrück
- ▶ Gütersloh engagiert
- ▶ Kindertagesstätten im Stadtgebiet Gütersloh
- ▶ Kreisarchiv Gütersloh
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Land Nordrhein-Westfalen
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ LWL-Klinik für Suchtmedizin
- ▶ Schulen im Stadtgebiet Gütersloh

- ▶ Sparkasse Gütersloh
- ▶ Stadtarchiv
- ▶ Stadtbibliothek Bielefeld
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH
- ▶ Stiftung Lesen
- ▶ Universitätsbibliothek Bielefeld
- ▶ Verbraucherzentrale Gütersloh
- ▶ Volkshochschule Gütersloh

Kooperationen, Drittmittel und ehrenamtliches Engagement werden auch im Veranstaltungsbe-
reich immer wichtiger. Die nachfolgend dargestellten Veranstaltungen können somit überwiegend
nur dank dieser Unterstützung angeboten werden.

Veranstaltungen für Kinder und Eltern	Anzahl	Teil- nehmer	Dritt- mittel	Ehren- amtliche	Koope- rationen
Führungen und Veranstaltungen „Buchstabenfit“	104	2.844	●		
Lesefrühling – Lesungen mit Kinderbuchautoren	13	934	●		●
"Gütersloh liest vor" – Vorlesen für Kinder ab fünf	62	399		●	
Vorlesen in Aramäisch	9	45		●	
Vorlesen in Türkisch	10	50		●	
Lesekrümel – Vorlesen und Basteln für Zweijährige	20	421		●	
Kindertheater – Pohybs u. Konsorten: Der Erdvogel	1	92	●		
Führungen Kindertageseinrichtungen etc.	9	190			
Führungen Klasse 5 und 6	3	32			
weitere Veranstaltungen für Kinder	9	325			●
Elternkurse (Kooperation mit Bündnis für Erziehung)	8	63			●
insgesamt	248	5.395			

Tabelle 2: Veranstaltungen für Kinder und Eltern

Veranstaltungen für Jugendliche	Anzahl	Teil- nehmer	Dritt- mittel	Ehren- amtliche	Koope- rationen
Abschlussparty Sommerleseclub in der „Welle“	1	220	●		●
Gaming-Samstag	1	33			
Recherchetraing für Facharbeiten (Q-thek)	5	115	●		●
Führungen ab Klasse 7	1	33			
insgesamt	8	393			

Tabelle 3: Veranstaltungen für Jugendliche

Veranstaltungen für Erwachsene	Anzahl	Teil- nehmer	Dritt- mittel	Ehren- amtliche	Koope- rationen
Dialog in Deutsch	120	599		●	●
Litera TÜRKÇE (Türkischer Literaturkreis)	11	73		●	●
öffentliche Q-thek-Veranstaltungen	10	52			●
Spieletag	1	915			●
Führungen	6	77			●
Lesungen	2	104			●
sonstige Veranstaltungen	2	60			●
Ausstellungen (incl. Neubürger-Empfang)	9	n. e.			●
insgesamt	161	1.880			

Tabelle 4: Veranstaltungen für Erwachsene

Veranstaltungen „Generation plus“	Anzahl	Teilnehmer	Drittmittel	Ehrenamtliche	Kooperationen
English Coffee	11	124		•	
Filmnachmittage	15	209			
Gedächtnistraining	10	94			
Internetstammtisch	20	85		•	
Mindener Stichlinge	1	110			
Spielenachmittage	16	185			
insgesamt	73	807			

Tabelle 5: Veranstaltungen für „Generation Plus“

Strategisches Ziel 4.2:

Darüber hinaus bestehen überörtliche Kooperationen mit verschiedenen Partnern, z. B. die Ausbildungskooperation mit der UB Bielefeld und die owl-eAusleihe mit vierzehn ostwestfälischen Bibliotheken. Auch diese Kooperationen werden fortgeführt.

Erläuterungen:

Neben den Kooperationen vor Ort sind für die Weiterentwicklung der Bibliotheksangebote auch überörtliche Partner wichtig. So vernetzt sich die Bibliothek im Rahmen der owl-eAusleihe mit mittlerweile dreizehn anderen öffentlichen Bibliotheken in der Region. Für 2016 ist eine Ausweitung auf weitere Bibliotheken geplant. Zudem ist die langjährige Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bielefeld beim jährlichen „Lesefrühling“ ein positives Beispiel, dass überörtliche Vernetzung und Kooperation besondere Angebote schaffen können.

Allgemeines Ziel Nr. 5:

Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

Strategisches Ziel 5.1:

Die Kunden sind mit den Angeboten der Stadtbibliothek zufrieden.

Operationalisiertes Ziel 5.1.1:

Ab 2016 findet alle zwei Jahre eine Kundenumfrage statt.

Erläuterungen:

Die geplante Kundenumfrage ist für das 2. Halbjahr 2016 geplant.

Strategisches Ziel 5.2:

Die Mitarbeiter identifizieren sich mit den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtbibliothek. Sie wirken aktiv und mit eigenen Impulsen an deren Weiterentwicklung mit, arbeiten im Team kollegial zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Operationalisiertes Ziel 5.2.1:

Die Fortbildungsquote beträgt jährlich durchschnittlich 1,5 %. Ein Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf dem Online-Bereich.

Zielerreichung:

Im Berichtsjahr betrug die Fortbildungsquote 1,7 %.

Erläuterungen:

Im Berichtsjahr lag die Fortbildungsquote etwas höher als 2014 (1,4 %). Neben Weiterbildungen

im Bereich von Online-Angeboten und Leseförderungsqualifikationen ist die Bibliothek im November mit einem umfangreichen extern geleiteten Teamentwicklungsprozess gestartet.

Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Zusammenarbeit aller Teams der Stadtbibliothek, die Überprüfung der Aufgabenfelder aller Mitarbeiter und der zukünftig bessere Ressourceneinsatz von Personal. Es hat im Laufe der letzten Jahre durch die Sparbeschlüsse, aber auch durch aktuelle gesellschaftliche Trends wie z.B. digitale Entwicklungen u. ä., große Veränderungen im beruflichen Alltag der Mitarbeiter gegeben. Dies führte zu Konflikten, Unzufriedenheit und Reibungsverlusten. Dem soll der Teamentwicklungsprozess aktiv gegensteuern. Nach ersten Mitarbeitergesprächen Ende 2015 wurden im Februar/März 2016 vier mehrtägige Teamworkshops durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Workshops fließen in einen Masterplan von verschiedenen Aufgaben und Maßnahmen, die bis Anfang 2017 in allen Teams umgesetzt werden sollen.

Operationalisiertes Ziel 5.2.2:

Ab 2015 findet alle zwei Jahre eine Mitarbeiterumfrage statt.

Erläuterungen:

Im Vorfeld des Teamentwicklungsprozesses ist in der Stadtbibliothek eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt worden. 30 der zu diesem Zeitpunkt beschäftigten 34 Mitarbeitern (88 %) haben an der Umfrage teilgenommen. Abgefragt wurden die Aspekte Unternehmenskultur, Tätigkeiten, Arbeitsplatzausstattung, körperliche Beanspruchung, Kompetenzentwicklung und Zusammenarbeit. 23 Mitarbeiter/-innen beurteilten ihre Arbeitszufriedenheit als insgesamt gut bis sehr gut. Die Ergebnisse der einzelnen Teilaspekte fließen zudem in den Teamentwicklungsprozess mit ein.

Strategisches Ziel 5.3:

Die technische Infrastruktur wird auf einem aktuellen Stand gehalten und ermöglicht Mitarbeitern die effiziente Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Operationalisiertes Ziel 5.3.1:

Automatisierte Rückgabe- und Sortieranlage, siehe Abschnitt 1.4 der Erläuterungen zum Leistungs- und Wirtschaftsplan 2015

Zielerreichung:

Das Vorhaben zur Installation einer automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage wurde im Zusammenhang mit der Beantragung von Landesmitteln auf das Jahr 2016 verschoben.

Erläuterungen:

2015 konnten notwendige vorbereitende Maßnahmen stattfinden. Die BIGS hat ihren bisherigen Standort im Erdgeschoss verlassen, um für die zukünftige Anlage Platz zu schaffen. Sie ist nun im 2. OG der Stadtbibliothek zu finden.

Auf die weitergehenden Erläuterungen in Abschnitt 1.4 des Leistungs- und Wirtschaftsplans 2016 wird verwiesen.⁴

⁴ Drucksache 405/2015 der Stadt Gütersloh, abrufbar unter <http://ratsinfo.guetersloh.de/vorlagen>

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 32,7 Mitarbeiter bzw. 24,3 rechnerische Vollzeitkräfte in der Stadtbibliothek sowie den Schulbibliotheken beschäftigt⁵. Die Zahl der aktiven Mitarbeiter war aufgrund der eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen nach den Sparbeschlüssen 2009 und 2010 weiter rückläufig und hat sich entsprechend der geltenden Beschlusslage wie folgt entwickelt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitkräfte	28,8	26,7	24,3	24,9	24,5	24,0	24,3
davon drittmittel-finanzierte Projektstellen	0,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,7	0,0
davon in ATZ-Ansparphase:	0,7	2,7	1,8	1,8	1,0	0,0	0,3
nachrichtlich:							
freigestellt während ATZ	0,0	0,1	1,0	0,4	0,8	1,8	1,8
Auszubildende	2,0	1,5	1,9	2,3	2,8	1,5	0,8

Tabelle 6: Personalressourcen laut Wirtschafts- und mittelfristiger Finanzplanung (ATZ = Altersteilzeit)

Im Berichtsjahr konnten sich 5 (Vorjahr: 10) Praktikanten einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Bibliothek verschaffen.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fortbildungsquote	1,6%	1,8%	1,4%	0,8%	2,7%	1,4%	1,7%
Ausbildungsquote	6,5%	5,1%	7,4%	8,6%	10,9%	5,6%	3,6%
Krankenstand	5,3%	6,1%	2,8%	3,2%	4,6%	5,3%	5,0%
Frauenquote	81,6%	83,2%	88,2%	88,6%	88,1%	88,8%	88,4%
Teilzeitquote	36,3%	38,7%	32,1%	42,0%	44,0%	41,2%	43,0%
Durchschnittsalter	45,8	45,9	48,2	50,0	48,9	49,5	49,0

Tabelle 7: Personal-Kennzahlen
(Berechnungsbasis: Vollzeitäquivalente)

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben beteiligt sich die Stadtbibliothek auch am städtischen betrieblichen Gesundheitsmanagement durch Anwendung des EDV-Tools SAM. Dort sind alle Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen aufgefordert, betriebliche Unterweisungen zu verschiedenen Themenfeldern zu absolvieren.

Gleichzeitig werden von Seiten der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachkraft für Arbeitssicherheit die Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsplätze der Bibliothek erstellt.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Arbeitsverdichtung und der Anstieg des Durchschnittsalters führen inzwischen vermehrt zu gesundheitlichen Problemen bei den routinemäßigen Arbeitsabläufen an der Verbuchungstheke. Die zur Entlastung ergriffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen haben sich bisher als unzureichend erwiesen. Um eine wirksame Entlastung bei unveränderten Öffnungszeiten zu erzielen, ist das Konzept zur Installation einer automatischen Rückgabe- und Sortieranlage unter ergonomischen Gesichtspunkten nochmals überarbeitet worden und soll nun 2016 umgesetzt werden. Zudem hat auf Einladung der Bibliothek eine Physiotherapeutin alle Arbeitsplätze im Haus begutachtet und den Mitarbeitern praktische Hinweise für Arbeitsplatzergonomie erteilt.

Die im TVöD vorgesehene leistungsbezogene Bezahlung wird bereits seit 2008 umgesetzt, seit 2009 unter Einschluss von Zielvereinbarungen.

⁵ Näheres siehe Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 4.3

4. Finanzbericht

4.1 Ertragslage

4.1.1 Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Jahresüberschuss von 53,8 T€ aus. Gegenüber dem Plan-Erfolg bedeutet dies eine Verbesserung von 523,0 T€, die aus Minderaufwendungen in Höhe von 21,2% bei gleichzeitigen Mindererträgen in Höhe von 1,3% resultiert. Diese Abweichung lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	Plan	Ist	Abweichung	
gewöhnliche Erträge	2.079,9 T€	2.081,1 T€	+1,2 T€	+0%
gewöhnliche Aufwendungen	-2.079,5 T€	-2.032,2 T€	+47,3 T€	-2%
Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	+0,4 T€	48,9 T€	+48,5 T€	
Erträge für Bauunterhaltung	0,0 T€	0,0 T€	+0,0 T€	+0%
Aufwendungen für Bauunterhaltung	-486,2 T€	-46,0 T€	+440,2 T€	-91%
Ergebnis aus baulicher Unterhaltung	-486,2 T€	-46,0 T€	+440,2 T€	
außergewöhnliche Erträge	51,9 T€	23,1 T€	-28,9 T€	-56%
außergewöhnliche Aufwendungen	-35,3 T€	+27,1 T€	+62,4 T€	-177%
Ergebnis aus außergewöhnlichen Vorgängen	16,6 T€	50,2 T€	+33,5 T€	
Erträge insgesamt	2.131,9 T€	2.104,2	-27,7 T€	-1%
Aufwendungen insgesamt	-2.601,1 T€	-2.050,4 T€	+550,7 T€	-21%
Gesamt-Ergebnis	-469,2 T€	53,8 T€	523,0 T€	

Tabelle 8: Zusammensetzung der Ergebnis-Abweichung (Angaben in 1.000 €)

Die Einsparungen im Bereich der gewöhnlichen Aufwendungen betreffen personelle Vakanzen, geringere Abschreibungen und geringere Geschäftsaufwendungen. Soweit es sich um voraussichtlich dauerhafte Einsparungen handelt, wurden die entsprechenden Positionen im Leistungs- und Wirtschaftsplan 2016 bereits angepasst.

Das Mehr-Ergebnis aus Bauunterhaltung in Höhe von 440,2 T€ resultiert im Wesentlichen aus den zeitlichen Verschiebungen der energetischen Sanierungsmaßnahmen ins Folgejahr. Es führt zu einer entsprechend höheren Dotierung der Bauunterhaltungsrücklage, so dass die Zweckbindung der im Geschäftsjahr eingesparten Mittel erhalten bleibt.

Die außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen betreffen die größtenteils aus Sondermitteln finanzierten Projekte und die Buchungsvorgänge im Zusammenhang mit den bestehenden Alterszeitvereinbarungen. Die Abweichungen resultieren vor allem aus der Verschiebung der Installation der automatischen Rücksortieranlage.

Das Mehr-Ergebnis aus gewöhnlichen und außergewöhnlichen Vorgängen von insgesamt 82,1 T€ ermöglicht es, anstatt der geplanten Entnahme eine Erhöhung der allgemeinen Rücklage vorzunehmen. Diese Ergebnisverbesserungen waren bei Aufstellung des Wirtschaftsplans 2016 bereits weitgehend absehbar und wurden zur Deckung der Aufwendungen des Zeitraums 2016 bis 2019 eingeplant.

4.1.2 Gesellschafter- und Drittmittel

Als gemeinnützige Bildungseinrichtung kann die Stadtbibliothek naturgemäß nur einen Teil der benötigten Mittel selbst erwirtschaften:

	Plan	Ist	Abweichung	
Summe Erträge, davon:	2.131,9	2.104,2	-27,7	-1%
- Eigenmittel ⁶	169,3	170,3	+1,0	+1%
- Gesellschaftermittel ⁷	1.942,1	1.907,6	-34,4	-2%
- Drittmittel (incl. Sponsoring) ⁸	20,5	26,2	+5,7	+28%
Summe Aufwendungen ⁹	-2.601,1	-2.050,4	+550,7	-21%
Deckungsgrad durch Eigen- und Drittmittel	7,3%	9,6%		

Tabelle 9: Eigen-, Gesellschafter- und Drittmittel
(Angaben in 1.000 €)

Die tragende Säule der Finanzierung bleiben mit 1.907,6 T€ (Vorjahr: 1.799,0 T€) die Gesellschafterzuwendungen der Stadt Gütersloh. Dies ist neben dem Betriebskostenzuschuss (1.586,8 T€, Vorjahr: 1.500,1 T€) vor allem der Personalkostenzuschuss für die schulbibliothekarische Arbeit (271,3 T€, Vorjahr: 262,2 T€), der auf Seiten der Stadt weiterhin durch Elternbeiträge in Höhe von rund 42 T€ teilweise refinanziert wird. Im Übrigen wird auf den Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 3.3, verwiesen.

Darüber hinaus haben im Berichtsjahr folgende Einrichtungen und Firmen die Arbeit der Stadtbibliothek mit Zuwendungen und Sponsoring-Mitteln unterstützt:

- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA
- ▶ BITel GmbH
- ▶ Bürgerstiftung Gütersloh
- ▶ Förderverein Inner Wheel Club
- ▶ Förderverein Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück e. V.
- ▶ Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh
- ▶ Gütersloh engagiert
- ▶ Kultursekretariat Gütersloh
- ▶ Literaturverein Förderer und Freunde der Stadtbibliothek Gütersloh e. V.
- ▶ Renate-Gehring-Stiftung
- ▶ Sparkasse Gütersloh
- ▶ Sprachenfabrik Bielefeld
- ▶ Stadtwerke Gütersloh GmbH
- ▶ XGames Gütersloh

⁶ GuV-Positionen 1, 2 (teilweise), 9 und 10

⁷ GuV-Position 3

⁸ GuV-Position 2 (teilweise)

⁹ GuV-Positionen 4 bis 7 und 11

4.2 Investitionen

Die getätigten Investitionen betreffen vor allem die laufende Erneuerung des physischen Medienbestandes (135,6 T€; Vorjahr: 119,1 T€) und die Erweiterung des Bestands an e-Medien (16,0 T€, Vorjahr: 22,8 T€).

Ferner erfolgten Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Höhe von 11,3 T€ im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr: 7,0 T€).

4.3 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 15,9 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der Sonderposten, denen betriebswirtschaftlich Eigenkapitalcharakter zukommt, beträgt die Eigenkapitalquote 93,1 % (Vorjahr: 13,6 % bzw. 89,5 %).

Das Anlagevermögen hat sich von 4.032,1 T€ auf 3.660,0 T€ verringert und beträgt 79,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 82,0 %). Die Verringerung resultiert auch daraus, dass zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch eine Finanzanlage in Höhe von 150,0 T€ enthalten war, die im Berichtsjahr wieder den liquiden Mitteln zugeflossen ist. Das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 78,0 % auf 79,4 % der Bilanzsumme erhöht.

Die Finanzierung der Aufwendungen erfolgt weitgehend durch die im Abschnitt 4.1 dargestellten Zuwendungen und Erträge. Weitere, in der gewerblichen Wirtschaft übliche, Finanzierungsquellen stehen der Stadtbibliothek nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Eine (Re-)Finanzierung der Investitionen aus Abschreibungen ist nicht möglich, da die Stadtbibliothek als Nonprofit-Unternehmen aus diesen Investitionen keine kostendeckenden Umsätze generieren kann. Leasing- oder sonstige Kredit-Finanzierungen scheiden grundsätzlich ebenfalls aus, denn zur Bedienung der daraus entstehenden Tilgungen sowie der dann zusätzlich anfallenden Zinsaufwendungen wäre die Stadtbibliothek wiederum auf Zuwendungen angewiesen. Die Nutzung der Rückstellungen zu Finanzierungszwecken ist nur insoweit möglich, als die Erfüllung der ihnen zugrunde liegenden rechtlichen Verpflichtungen gewährleistet bleibt.

Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Den Verpflichtungen (Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Innenverpflichtung aus Rücklage für Bauunterhaltung) stehen entsprechende Aktiva aus Geldvermögen gegenüber. Die allgemeine Rücklage ist in Höhe von 97,5 T€ bzw. 86,4 % durch Geldvermögen gedeckt (Vorjahr: 99,9 %). Kredite wurden weiterhin nicht aufgenommen.

5. Risikobericht

5.1 Grundlagen der Risikofrüherkennung

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH stützt sich zur Risikofrüherkennung auf das betriebswirtschaftliche Planungs- und Berichtswesen, das in den letzten Jahren systematisch ausgebaut wurde. Das vorhandene Instrumentarium gewährleistet auch eine zeitnahe Überwachung der internen Budgets und der Liquidität. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Überwachung der Leistungszahlen, die sich mittelbar auf die Ertragslage auswirken können.

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem wurde im Hinblick auf Größe und Art des Unternehmens nicht eingerichtet.

5.2 Finanzielle Risiken und Chancen

5.2.1 Risiken und Chancen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung

Generell unterliegt die Finanzplanung folgenden Grenzen und Risiken:

- ▶ Planungsunsicherheiten im Personalkostenbereich (siehe Abschnitt 5.2.3)
- ▶ Planungsunsicherheiten hinsichtlich der Bauunterhaltung (Abschnitt 5.2.4)
- ▶ die eingeschränkte Planbarkeit der Abschreibungen auf Anlagen sowie die Gefahr eines schleichenden Substanzverzehr, soweit die Investitionen unter den Abschreibungen liegen

Chancen ergeben sich aus der möglichen weiteren Akquisition von Drittmitteln. Die Bewilligung derartiger Mittel ist allerdings in der Regel zeitlich begrenzt und an die Durchführung bestimmter Projekte außerhalb des Routinebetriebs gebunden. Die Gewährung von Landesmitteln ist zusätzlich an die Erbringung erheblicher Eigenanteile geknüpft. Außerdem erfordern die Planung und Durchführung der Projekte Personalkapazitäten, die nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen.

5.2.2 Gesellschafter-Zuwendungen

Die Gesellschafter-Zuwendungen der Stadt Gütersloh werden vom Rat jährlich für das nächste Geschäftsjahr verbindlich festgesetzt. Die vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligte mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2019 ist strukturell ausgeglichen. Eine rechtsverbindliche Festlegung ist mit der mittelfristigen Finanzplanung jedoch nicht verbunden.

5.2.3 Personalkostenrisiken

Die Personalaufwendungen machen rund 69 % der Gesamtaufwendungen aus. Die generellen Unwägbarkeiten dieser Aufwandsart (u.a. fluktuationsbedingte Kostenänderungen, Entwicklung der Lohnnebenkosten) bedeuten somit zugleich erhebliche Unwägbarkeiten für die Gesamtplanung.

Für die Personalkostensteigerungen wurden in Übereinstimmung mit den Annahmen der Stadt Gütersloh tarifliche Erhöhungen von 2,3 % ab dem 01.03.2016, 2,0 % für 2017 und jeweils 1,0 % in den Folgejahren einkalkuliert.

Das Risiko aus Zusatzversorgungsverpflichtungen, d.h. aus einem Ausfall der Zusatzversorgungskasse (vgl. Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt 2.5), wird als vernachlässigbar gering eingestuft.

Einige Mitarbeiter haben ihre Arbeitszeit wegen Kinderbetreuung reduziert und können nach Ablauf der jeweiligen Befristung die Rückkehr zu höheren vertraglichen Arbeitszeiten verlangen.

5.2.4 Risiken und Chancen der Instandhaltung des Bibliotheksgebäudes

Für die Instandhaltung des 1983 fertig gestellten Bibliotheksgebäudes bestand bisher ein differenziertes System zur Mittelbemessung und Maßnahmenplanung. Langfristig, d.h. für die Gesamtnutzungsdauer, wurden bis zum Ende des Berichtsjahrs die Richtwerte der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Höhe von durchschnittlich 1,2 % des Wiederbeschaffungswertes für Instandhaltungsaufwendungen zugrunde gelegt. Davon entfallen 0,4 % auf umfassende Instandsetzungen, die den Verantwortungsbereich der Stadtbibliothek überschreiten und der gesonderten Beschlussfassung und Finanzierung durch die Gesellschafter unterliegen. Dementsprechend wurde in den letzten Jahren eine Mittelbemessung angestrebt, die für einen 50-jährigen Nutzungszeitraum durchschnittlich 0,8% des Wiederbeschaffungswertes beträgt. Als Konsequenz aus den unverändert wirksamen Sparauflagen beträgt die jährliche Mittelbemessung seit 2010 nur noch 75,0 T€, d.h. rund 0,4% des Wiederbeschaffungswertes. Allerdings sollen

die mit 6,3 T€ für 2016 und mit 12,3 T€ für 2017 ff. kalkulierten Einsparungen infolge der energetischen Sanierung die jährliche Mittelbemessung auf 81,4 T€ (2016) bzw. 87,3 T€ (2017 ff.) erhöhen.

Die mittelfristige Finanzplanung weist für Ende 2019 eine Bauunterhaltungsrücklage von rechnerisch 111,9 T€ aus, wobei dieser Betrag auf der Annahme basiert, dass zusätzlich zu den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen während des Planungszeitraums keine unvorhergesehenen Großreparaturen anfallen. Da es sich bei den energetischen Sanierungsmaßnahmen (siehe Ziff. 2.2, operationalisiertes Ziel 3.5.2) zum großen Teil um Gebäude- und Anlagekomponenten handelt, die das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben, besteht insoweit die günstige Gelegenheit, Substanzerhaltung und energetische Verbesserungen miteinander zu verbinden.

5.2.5 Sonstige finanzielle Chancen und Risiken

Für möglicherweise bestandsgefährdende Risiken, insbesondere aus Elementarereignissen und Schadensfällen, besteht Versicherungsschutz im betriebsüblichen Umfang.

Zur Abwendung von Einbruchdiebstählen und etwaigen Vandalismusschäden bestehen umfangreiche mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, Optionen etc. bestehen nicht, da die Stadtbibliothek bei der Anlage vorübergehend nicht benötigter Finanzmittel einer sehr zurückhaltenden Risikostrategie folgt.

Im Rahmen des Energie-Audits wurde seitens des Beratungsbüros angeregt, nach Abschluss der aktuellen Sanierungsmaßnahmen ein Blockheizkraftwerk zu installieren, um weitere Energie-Einsparungen zu realisieren. Für die Amortisation der Maßnahme einschließlich Finanzierungskosten wurden sechs Jahre angegeben. Die Stadtbibliothek wird diese Anregung noch näher prüfen und nach Möglichkeit im Verlauf der nächsten zwei Jahre umsetzen. Dadurch ergibt sich die Chance, die Energieaufwendungen weiter zu reduzieren oder im Falle weiter steigender Energieabgaben den dadurch bewirkten Kostenanstieg zu kompensieren.

5.3 Nichtfinanzielle Risiken

Die Vermeidung von Risiken für Kunden und Mitarbeiter der Stadtbibliothek ist Gegenstand gesetzlicher Regelungen, insbesondere auf den Gebieten der Gebäudesicherheit, des Brandschutzes sowie der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Die Stadtbibliothek arbeitet auf diesen Gebieten seit jeher intensiv mit den zuständigen Fachbereichen der Stadt Gütersloh zusammen. In mehrjährigen Abständen - zuletzt 2014 - werden Brandschauen durch die Fachbereiche „Feuerwehr“ und „Bauplanung und Vermessung“ durchgeführt.

6. Entwicklung seit dem Bilanzstichtag und Ausblick

Am 11.03.2016 wurde der Leistungs- und Wirtschaftsplan 2016 einschließlich der mittelfristigen Planung 2017 bis 2019 vom Rat der Stadt Gütersloh gebilligt und kann somit der Gesellschafterversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Aus den im Leistungs- und Wirtschaftsplan festgelegten Zielen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2016 folgende Schwerpunkte:

- ▶ Fortsetzung der Energetische Sanierung: Modernisierung der Lüftungssteuerung und Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Technik

- ▶ Installation der automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage
- ▶ Auf- und Ausbau der Angebote für Flüchtlinge und Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsbetreuung
- ▶ Umsetzung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die fachlich von der Stadtbibliothek geleiteten Schulbibliotheken
- ▶ Durchführung eines Teamentwicklung-Prozesses
- ▶ Durchführung einer Kundenbefragung

Der Erfolgsplan 2016 ist erneut geprägt durch die Verwendung angesammelter Rücklagenmittel für die energetische Sanierung und die Installation einer automatisierten Rückgabe- und Sortieranlage. Daraus resultiert ein geplanter Jahresfehlbetrag von 499,8 T€, dessen Deckung durch Entnahme aus der Rücklage für Bauunterhaltung in Höhe von 498,0 T€ und durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,8 T€ erfolgt.

Das Investitionsvolumen umfasst 623,9 T€, davon:

- ▶ 156,9 T€ für den möglichen Einbau von Sonnenschutzsegeln im Rahmen der energetischen Sanierung
- ▶ 148,8 T€ für Medien,
- ▶ 255,0 T€ für die automatisierte Rückgabe- und Sortieranlage
- ▶ 27,0 T€ für die Installation eines Kassenautomaten und eines EC-Terminals
- ▶ 22,1 T€ für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von EDV-Hardware
- ▶ 14,1 T€ für sonstige Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Beim Einbau der Sonnenschutzsegel handelt es sich um eine vorsorgliche Veranschlagung, deren tatsächliche Notwendigkeit erst nach der Modernisierung der Lüftungssteuerung beurteilt werden kann. Der zur Refinanzierung erforderliche Investitionszuschuss der Stadt Gütersloh ist daher mit einem Sperrvermerk versehen.

Gütersloh, den 18.03.2016

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann
(Geschäftsführerin)

Jahresabschluss



Stadt Bibliothek Gütersloh

DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

Bilanz zum 31.12.2015

	<u>31.12.2015 (EUR)</u>	<u>31.12.2014 (EUR)</u>
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.279,00	20.451,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	0,00	4.165,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.279,00	24.616,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.524.306,00	3.716.293,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.509,00	141.229,00
3. Medien	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	924,43	0,00
Summe Sachanlagen	3.640.739,43	3.857.522,00
III. Finanzanlagen		
Summe Anlagevermögen	3.660.018,43	4.032.138,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.413,04	12.235,46
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	13.135,31
3. sonstige Vermögensgegenstände	761,90	2.650,00
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.174,94	28.020,77
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	914.592,68	906.897,13
III. Wertpapiere		
	0,00	0,00
Summe Umlaufvermögen	923.767,62	934.917,90
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	28.545,97	12.152,02
Summe Aktiva	4.612.332,02	4.979.207,92
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	52.000,00	52.000,00
II. Gewinnrücklagen		
	679.600,98	625.816,61
III. Bilanzgewinn		
	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	731.600,98	677.816,61
B. Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse		
I. für immaterielle Vermögensgegenstände		
	6.497,85	13.283,59
II. für Sachanlagen		
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücke	3.474.756,50	3.664.151,00
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.801,88	102.957,49
Summe Sonderposten für Sachanlagen	3.555.558,38	3.767.108,49
Summe Sonderposten	3.562.056,23	3.780.392,08
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen		
	217.445,31	266.964,25
Summe Rückstellungen	217.445,31	266.964,25
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	21.490,86	79.599,42
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	7.692,58	106.634,80
III. sonstige Verbindlichkeiten		
	18.342,60	6.092,12
davon aus Steuern:	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	47.526,04	192.326,34
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
	53.703,46	61.708,64
Summe Passiva	4.612.332,02	4.979.207,92



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 (01.01. bis 31.12.)

	Geschäftsjahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
1. Umsatzerlöse	+125.206,81	+129.186,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	+67.083,50	+131.033,36
3. Gesellschafter-Zuwendungen	+1.907.645,41	+1.798.974,93
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	+0,00	-150,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	+0,00	+0,00
Summe Materialaufwand	+0,00	-150,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.099.723,76	-1.059.230,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung:</i>	-315.829,85 -92.050,89	-285.559,98 -82.295,95
Summe Personalaufwand	-1.415.553,61	-1.344.790,75
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-390.733,62	-391.246,11
b) Verringerung Sonderposten für Investitionszuschüsse	+220.505,79	+230.366,70
Summe Abschreibungen	-170.227,83	-160.879,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456.908,80	-501.670,22
Zwischensumme 1. bis 7.: betriebliches Ergebnis	+57.245,48	+51.704,05
8. Erträge aus Beteiligungen	+0,00	+0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen	+0,00	+6.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4.233,78	+1.392,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.694,89	-9.204,00
Zwischensumme 8. bis 11: Finanzergebnis	-3.461,11	-1.811,03
12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	53.784,37	49.893,02
13. Außerordentliche Erträge	+0,00	+0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	+0,00	+0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	+0,00	+0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,00	+0,00
17. Sonstige Steuern	+0,00	+0,00
18. Jahresergebnis	53.784,37	49.893,02
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	+0,00	+0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-53.784,37	-49.893,02
21. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der in den §§ 266, 275 HGB vorgeschriebenen Form, wobei durch den Gegenstand der Gesellschaft gebotene Ergänzungen gemäß § 265 Abs. 5 HGB vorgenommen wurden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB, laut Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss jedoch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

2.1.1 Berechnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich nicht abziehbarer Vorsteuer bewertet, wobei erhaltene Rabatte und Skonti abgesetzt wurden. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht abgesetzt, sondern auf der Passivseite in einem „Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse“ ausgewiesen.

2.1.2 Berechnung der Abschreibungen

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde durch planmäßige Abschreibungen vermindert. Dabei wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode verwendet, wobei die

Abschreibungszeiträume wie folgt zugrunde gelegt wurden:

- ▶ immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 6 Jahre
- ▶ Gebäude 50 Jahre
- ▶ Außenanlagen 10 bis 15 Jahre
- ▶ Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

2.1.3 Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer (einschließlich der Bücher und übrigen Medien, jedoch mit Ausnahme der Computerbildschirme) werden unverändert im Jahr ihres Zugangs sofort voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel fiktiv als sofortiger Abgang dargestellt. Ebenso wird bei Software-Programmen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 € zuzüglich Umsatzsteuer verfahren.

2.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

2.3 Sonderposten

Beim Sonderposten zum Anlagevermögen für empfangene Investitionszuschüsse handelt es sich um eine zusätzliche Bilanzposition, die gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB eingefügt wurde. Hier werden die der Stadtbibliothek insbesondere von den Gesellschaftern gewährten Investitionszuschüsse ausgewiesen, die andernfalls die Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände gemindert hätten.

Bei direkter Absetzung von den Anschaffungs- und Herstellungskosten würden die Abschreibungen der jeweiligen Anlagegegenstände geringer ausfallen als die tatsächlich vorgenommenen Abschreibungen. Deshalb wird dieser Sonderposten jährlich in Hö-

he der jeweiligen Differenz ergebniswirksam verringert.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten 2,2 T€ (Vorjahr: 28,9 T€) aus Investitionszuschüssen zugeführt.

2.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	37,2 T€	64,0 T€
b) Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit (angesparte Zeitguthaben)	81,7 T€	123,4 T€
c) sonstige Zeitguthaben und Resturlaub	50,6 T€	36,2 T€
d) tarifliche Leistungsprämien und ausstehende Zuschläge	28,4 T€	29,2 T€
e) sonstige Personalkosten	0,0 T€	1,7 T€
f) Instandhaltungen und Reparaturen	0,0 T€	0,0 T€
g) ausstehende Rechnungen und Bescheide	5,0 T€	0,5 T€
h) Jahresabschluss- und Prüfungskosten	12,0 T€	12,0 T€
i) Energieaudit	2,6 T€	0,0 T€

Die Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Positionen a) und b) wurden gem. § 249 Abs. 1 HGB aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Die Erfüllungsbeträge wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode / PCU) angesetzt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst. Dabei liegt ein laufzeitabhängiger Rechnungszins zwischen 0 % und 2,34 % zu Grunde. Der Zins wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Die Gehaltsdynamik ist für 2016 und 2017 mit 2,3 % und für die folgenden Jahre mit 2,0 % in die Berechnung eingeflossen.

2.5 Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich vor allem um Guthaben städtischer Schulbibliotheken aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs durch die Stadtbibliothek.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine teilweise Rückforderung von Landeszuwendungen aus 2010 und 2011 (vgl. Abschnitt 3.7).

Im Geschäftsjahr wurde ein Bauvertrag über die Erneuerung der raumluftechnischen Anlage geschlossen. Daraus resultieren Verpflichtungen in Höhe von 290,7 T€, die bei Ausführung der Arbeiten im Folgejahr fällig werden. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in unbedeutendem Umfang aus Bestellobligo (schwebende Bestellungen und rückständige Medien-Lieferungen) und Dauerschuldverhältnissen.

Aufgrund ihrer tarifrechtlichen Verpflichtung zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung führt die Stadtbibliothek Umlagen an die öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe ab (siehe auch Abschnitt 3.5). Gleichwohl bleibt eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Stadtbibliothek bestehen. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde eine Rückstellung nicht gebildet. Nach Angaben der Versorgungskasse belief sich der Barwert dieser Verpflichtungen zum 31.12.2014 auf 2.875,2 T€ (zum 31.12.2013: 2.798,4 T€), wobei die Abzinsung mit dem in § 2 der Deckungsrückstellungsverordnung festgelegtem Höchstzinssatz von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) erfolgt ist. Die Bewertung wie im Vorjahr unter modifizierter Verwendung der Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck (Vorjahr: Heubeck-Tafeln 2005). Für den 31.12.2015 können noch keine Angaben gemacht werden.

2.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Vorauszahlungen für mehrjährige Serverbereitstellung	0,7 T€	9,1 T€
b) Vorauszahlungen auf laufende EDV-Kosten	3,0 T€	2,3 T€
c) Versicherungsprämien Folgejahr	24,8 T€	0,0 T€
d) sonstige Abgrenzungsposten	0,7 T€	0,7 T€

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) dem Folgejahr zuzuordnende Ausweisentgelte	33,9 T€	33,9 T€
b) Zuschuss für mehrjährige Serverbereitstellung	0,7 T€	7,9 T€
c) Folgejahren zuzuordnender Personalkostenzuschuss	6,3 T€	19,0 T€
d) Folgejahr zuzuordnende Drittmittel	11,7 T€	1,0 T€
e) sonstige Abgrenzungsposten	1,1 T€	0,0 T€

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus Bibliotheksbetrieb:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Erlöse aus Ausweisentgelten	67,6 T€	69,2 T€
b) Erlöse aus Ausleihentgelten (Bestseller-Services)	11,4 T€	12,9 T€
c) Erlöse aus Mahn- und Bearbeitungsentgelten	41,5 T€	41,4 T€
d) Veranstaltungserlöse	4,7 T€	5,8 T€

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Erträge aus steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben	1,5 T€	2,3 T€
b) Nebenleistungen Bibliotheksbetrieb	4,0 T€	4,2 T€

c) Medienverkäufe	0,6 T€	0,4 T€
d) Teilflächenvermietung	27,8 T€	27,0 T€
e) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,1 T€	0,1 T€
f) Vorjahreserträge	0,2 T€	2,4 T€
g) Versicherungs- und sonstige Erträge	0,1 T€	0,0 T€
h) Erträge aus Veranstaltungskooperationen	6,7 T€	12,7 T€
i) Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	5,6 T€	4,5 T€
j) Erträge aus Werbebetrieb (Sponsoring)	4,0 T€	4,0 T€
k) Erträge aus passiven Werbeleistungen (Sponsoring)	3,0 T€	3,0 T€
l) Zuwendungen Bertelsmann Stiftung	0,0 T€	59,0 T€
m) Zuwendungen Literaturverein	5,1 T€	3,6 T€
n) sonstige Zuwendungen	8,5 T€	7,9 T€

Die in den Positionen i) sowie l) bis n) aufgeführten Zuwendungen enthalten verschiedene Abgrenzungsbuchungen und werden nachstehend weiter aufgeschlüsselt.

zu i) öffentliche Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	1,0 T€	1,6 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-0,0 T€	-1,8 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+1,0 T€	+0,5 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-0,6 T€	0,0 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+4,2 T€	+4,2 T€
Summe Pos. i)	5,6 T€	4,5 T€

zu l) Zuwendungen Bertelsmann Stiftung:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
erhaltene Zuwendungen	0,0 T€	32,7 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1,1 T€	-23,3 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+1,1 T€	+49,6 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-0,0 T€	-0,0 T€
Summe Pos. l)	0,0 T€	59,0 T€

zu n) sonstige Zuwendungen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
sonstige Zuwendungen	13,7 T€	6,3 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1,0 T€	-6,4 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+2,4 T€	+7,4 T€
abzgl. Einstellung in Verbindl. aus noch nicht verwendeten Zuschüssen	-6,5 T€	-0,0 T€
Summe Pos. n)	8,5 T€	7,3 T€

3.3 Gesellschafter-Zuwendungen

Die Stadt Gütersloh hat der Stadtbibliothek in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin folgende Zuwendungen geleistet:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Betriebskostenzuschuss	1.586,8 T€	1.500,1 T€
b) Sachkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	21,0 T€	21,0 T€
c) Personalkostenzuschuss für schulbibl. Arbeit	271,3 T€	262,2 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+12,6 T€	+12,6 T€
Summe Pos. c)	284,0 T€	274,8 T€
d) Zuschüsse für einmalige Maßnahmen	12,8 T€	0,0 T€
abzgl. Einstellung in Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0 T€	0,0 T€
zzgl. Verwendung vereinnahmter Zuschüsse aus Vorjahren	+0,0 T€	+0,0 T€
zzgl./abzgl. passive Rechnungsabgrenzung von Zuschussanteilen für Folgejahre	+3,0 T€	+3,0 T€
Summe Pos. d)	15,8 T€	3,0 T€

3.4 Materialaufwand

Die Position "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren" umfasst lediglich die unmittelbar zur Leistungserbringung erforderlichen Materialaufwendungen. Die Materialaufwendungen des Verwaltungs- und Vertriebsbereichs sind wie in den Vorjahren in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

3.5 Personalaufwand

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich um tarifgemäß zu zahlende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 91,1 T€ (Vorjahr: 84,0 T€) zuzüglich der darauf entfallenden und vom Arbeitgeber zu tragenden Pauschal-Lohnsteuer in Höhe von 2,6 T€ (Vorjahr: 2,5 T€). Der Umlagesatz betrug unverändert 4,5% zuzüglich eines Sanierungsgeldes von 3,25% (Vorjahr: 3,0%), die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 1.175,6 T€ (Vorjahr: 1.119,5 T€).

3.6 Abschreibungen, Minderung Sonderposten

In den Abschreibungen auf Anlagevermögen sind 157,1 T€ Sofort-Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten (Vorjahr: 158,5 T€). Von diesem Betrag entfallen 151,6 T€ auf Bücher, andere physische Medien und Medien der eAusleihe (Vorjahr: 154,9 T€).

Die Verringerung des Sonderpostens für empfangene Investitionszuschüsse wurde als zusätzlich eingefügte Unterposition bei den Abschreibungen ausgewiesen. Dadurch verringert sich der Gesamtbetrag der Abschreibungen von 390,7 T€ auf 170,2 T€ (Vorjahr: 391,2 T€ bzw. 160,9 T€). Dies entspricht genau den Abschreibungen, die ohne Bildung der Sonderposten vorzunehmen gewesen wären (vgl. Abschnitt 2.3).

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
a) Raumkosten	225,4 T€	250,6 T€
<i>davon Bauunterhaltung</i>	<i>46,0 T€</i>	<i>70,2 T€</i>
b) personalbedingte Sachkosten	28,8 T€	25,4 T€
c) Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, sonst. Abgaben	28,8 T€	27,9 T€
d) EDV-Aufwendungen	70,5 T€	74,8 T€

e) Aufwendungen Bibliotheksbetrieb	39,6 T€	35,9 T€
f) Öffentlichkeits- und Programmarbeit	19,8 T€	47,9 T€
g) Werbeaufwendungen etc.	1,2 T€	1,3 T€
h) Geschäftsaufwand	27,2 T€	32,5 T€
i) Aufwendungen wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	0,8 T€	1,0 T€
j) übrige Aufwendungen	14,8 T€	4,3 T€

Die Bauunterhaltungskosten umfassen Wartungskosten und laufende kleinere Reparaturen.

Die personalbedingten Sachkosten enthalten 9,2 T€ für Aus-, Fort- und Weiterbildung einschließlich zugehöriger Reisekosten (Vorjahr: 7,7 T€).

In den genannten Aufwandspositionen sind insgesamt 31,0 T€ für kostenpflichtige Leistungen und Abgabenbescheide der Stadtverwaltung Gütersloh enthalten (Vorjahr: 30,1 T€).

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich in Höhe von 13,2 T€ um Vorjahresaufwendungen (Vorjahr: 1,3 T€). Sie resultieren aus der teilweisen Rückforderung von Mitteln aus einer Zuwendung des Landes NRW 2010/2011 durch die seit 2014 zuständige Bezirksregierung Düsseldorf, die dem 2012 bei der Bezirksregierung Detmold eingereichten Verwendungsnachweis insofern nicht gefolgt ist.

3.8 Positionen des Finanzergebnisses

Die Position „10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält 6,9 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit (Vorjahr: 9,2 T€).

Die Position „11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ betrifft wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Abzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

4. Weitere Angaben

4.1 Angaben zu den Gesellschaftsorganen

4.1.1 Geschäftsführung

Die alleinige Geschäftsführung wurde im Zeitraum von Silke Niermann, Dipl.-Bibliothekarin (FH), wahrgenommen.

Die Bezüge der Geschäftsführerin betragen 69.792,61 € (Vorjahr: 36.460,66 € bei einer sechsmonatigen Vakanz).

4.1.2 Gesellschafterversammlung

Die Stadt Gütersloh wurde in der Gesellschafterversammlung vom 01.01. bis 23.10.2015 durch die Bürgermeisterin Frau Maria Unger und vom 23.10. bis 31.12.2015 durch Herrn Joachim Martensmeier vertreten. Vertreterin der Bertelsmann Stiftung war Frau Dr. Kirsten Witte.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH keine Bezüge erhalten.

4.2 Mitarbeiter

In den unterschiedlichen Mitarbeitergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 32,7 Personen bzw. 24,3 Vollzeitäquivalente aktiv beschäftigt (Abweichungen des Gesamtwertes zur Summe der Einzelwerte sind rundungsbedingt):

a) Mitarbeiterzahl:

in Personen	2015	2014
Vollzeitkräfte	10,7	9,6
Teilzeitkräfte	21,1	22,4
<i>davon drittmittel-finanzierte Projektstelle</i>	<i>0,0</i>	<i>1,0</i>
geringfügig Beschäftigte	1,0	1,1
aktiv Beschäftigte insgesamt	32,7	33,1
zuzüglich Auszubildende	0,9	1,5
nachrichtlich: freigestellt während Altersteilzeit	2,0	2,0

b) umgerechnet in Vollzeitkräfte:

in Vollzeit-Äquivalenten	2015	2014
Vollzeitkräfte	10,5	9,5
Teilzeitkräfte	13,7	14,5
<i>davon drittmittel-finanzierte Projektstelle</i>	<i>0,0</i>	<i>0,7</i>
geringfügig Beschäftigte	0,1	0,1
aktiv Beschäftigte insgesamt	24,3	24,0
zuzüglich Auszubildende	0,9	1,5
nachrichtlich: freigestellt während Altersteilzeit	1,8	1,8

4.3 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsanteile der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH werden zu 51 % von der Stadt Gütersloh und zu 49 % von der Bertelsmann Stiftung gehalten. Die mit dem Betrieb einer Stadtbibliothek üblicherweise verbundenen Kosten werden im Rahmen des Wirtschaftsplans satzungsgemäß von der Stadt Gütersloh getragen, vgl. Abschnitt 3.3.

Für das im Eigentum der Stadt Gütersloh befindliche Betriebsgrundstück erhält diese

einen jährlichen Erbbauzins von 0,51 €. Die Kosten für die Errichtung des auf dem Grundstück befindlichen Bibliotheksgebäudes (Fertigstellung: 1983) wurden von beiden Gesellschaftern zu gleichen Teilen getragen. Die Kosten der Gebäudeunterhaltung sind von der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH zu tragen.

4.4 Latente Steuern

Die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH ist als gemeinnützig anerkannt und insoweit von der Ertragssteuerpflicht befreit ist. Die steuerpflichtigen Geschäftsbetriebe liegen unterhalb der Besteuerungsgrenze des § 64 AO.

4.5 Abschlussprüfer

Von der Gesellschafterversammlung wurde der Wirtschaftsprüfer Ulrich Henschke, Bielefeld, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 benannt. Das Gesamthonorar beträgt 4.675,00 € zuzüglich Umsatzsteuer und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Jahresüberschuss	53,8 T€
Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung	./ 29,0 T€
Einstellung in die allgemeine Rücklage	./ 24,7 T€
	<hr/>
Bilanzgewinn	0,0 T€
	<hr/> <hr/>

Danach setzen sich die Rücklagen wie folgt zusammen:

a) Rücklage für Bauunterhaltung	497,2 T€	+29,0 T€	526,2 T€
b) allgemeine Rücklage	128,6 T€	+24,7 T€	153,4 T€
	<hr/>		
Gewinnrücklagen insgesamt	625,8 T€	+58,8 T€	679,6 T€
	<hr/> <hr/>		

Die Einstellung in die Rücklage für Bauunterhaltung erfolgt in Höhe des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Bemessungsbetrags für Bauunterhaltung von 75,0 T€ abzüglich der tatsächlichen Aufwendungen von 46,0 €.

Gütersloh, den 18.03.2016

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



Silke Niermann
(Geschäftsführerin)



Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2015 (01.01. bis 31.12.)

	Entwicklung der Anschaffungswerte (in EUR)					Entwicklung der Abschreibungen (in EUR)					Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2015	Restbuchwerte (in EUR) 31.12.2014
	Anfangsstand per 01.01.15	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.15	Anfangsstand per 01.01.15	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.15		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.758,38	4.819,50	4.165,00	-17.342,80	153.400,08	141.307,38	10.156,50	0,00	-17.342,80	134.121,08	19.279,00	20.451,00
2. geleistete Anzahlungen	4.165,00	0,00	-4.165,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.165,00
Summe immat. Vermögensgegenstände	165.923,38	4.819,50	0,00	-17.342,80	153.400,08	141.307,38	10.156,50	0,00	-17.342,80	134.121,08	19.279,00	24.616,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.661.560,54	0,00	0,00	0,00	9.661.560,54	5.945.267,54	191.987,00	0,00	0,00	6.137.254,54	3.524.306,00	3.716.293,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.027.886,69	11.303,81	0,00	-5.540,61	1.033.649,89	886.657,69	37.023,81	0,00	-5.540,61	918.140,89	115.509,00	141.229,00
3. Medien	0,00	151.566,31	0,00	-151.566,31	0,00	0,00	151.566,31	0,00	-151.566,31	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	924,43	0,00	0,00	924,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	924,43	0,00
Summe Sachanlagen	10.689.447,23	163.794,55	0,00	-157.106,92	10.696.134,86	6.831.925,23	380.577,12	0,00	-157.106,92	7.055.395,43	3.640.739,43	3.857.522,00
III. Finanzanlagen	150.000,00	0,00	0,00	-150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
Summe Anlagevermögen	11.005.370,61	168.614,05	0,00	-324.449,72	10.849.534,94	6.973.232,61	390.733,62	0,00	-174.449,72	7.189.516,51	3.660.018,43	4.032.138,00

informationshalber: Entwicklung der Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse

	Investitionszuschüsse für vorhandenes Anlagevermögen (in EUR)					kumulierte Entnahmen aus Sonderposten (in EUR)					Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2015	Bilanzwerte (in EUR) 31.12.2014
	Anfangsstand per 01.01.15	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Endstand per 31.12.15	Anfangsstand per 01.01.15	Entnahmen f. Abschreib.	Rundungs- differenzen	Abgänge	Endstand per 31.12.15		
I. Sonderposten für immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.239,99	0,00	0,00	-16.182,00	91.057,99	93.956,40	6.785,74	0,00	-16.182,00	84.560,14	6.497,85	13.283,59
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten für immat. Vermögensgegenstände	107.239,99	0,00	0,00	-16.182,00	91.057,99	93.956,40	6.785,74	0,00	-16.182,00	84.560,14	6.497,85	13.283,59
II. Sonderposten für Sachanlagen												
1. für grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	9.468.942,07	0,00	0,00	0,00	9.468.942,07	5.804.791,07	189.394,50	0,00	0,00	5.994.185,57	3.474.756,50	3.664.151,00
2. für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.928,06	1.452,32	0,00	-1.452,32	237.928,06	134.970,57	23.607,94	0,00	-1.452,33	157.126,18	80.801,88	102.957,49
3. Medien	0,00	717,61	0,00	-717,61	0,00	0,00	717,61	0,00	-717,61	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten für Sachanlagen	9.706.870,13	2.169,93	0,00	-2.169,93	9.706.870,13	5.939.761,64	213.720,05	0,00	-2.169,94	6.151.311,75	3.555.558,38	3.767.108,49
III. Sonderposten für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sonderposten	9.814.110,12	2.169,93	0,00	-18.351,93	9.797.928,12	6.033.718,04	220.505,79	0,00	-18.351,94	6.235.871,89	3.562.056,23	3.780.392,08

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks der Henschke und Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 19.05.2016

Henschke und Partner mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft"

gez. Dipl.-Kfm. Ulrich Henschke
Wirtschaftsprüfer